

Memorial

des
Großherzogthums Luxemburg.



MÉMORIAL

DU
Grand-Duché de Luxembourg.

Zweiter Theil.
Verschiedene Mittheilungen.

N^o 48

SECONDE PARTIE.
PUBLICATIONS DIVERSES.

Samstag, 8. November 1873.

SAMEDI, 8 novembre 1873.

Bekanntmachung. — Postwesen.

Die Abfahrts- und Ankunftsstunden der Brief-, Personen- und Gütertransportdienste zwischen nachbenannten Ortschaften sind vom 1. November c. ab geregelt wie folgt:

Wiflingen — Weiswampach.

Abfahrt von Wiflingen, 7 Uhr 00 Abends.
Ankunft in Weiswampach, 8 „ 30 „

Hosingen — Wilwerwiltz.

1. Abfahrt von Hosingen, 6 Uhr 10 Morg.
Ankunft in Wilwerwiltz, 7 „ 15 „
2. Abfahrt von Hosingen, 4 „ 35 Nachm.
Ankunft in Wilwerwiltz, 5 „ 40 „

Wiltz — Kautenbach.

1. Abfahrt von Wiltz, 5 Uhr 56 Morg.
Ankunft in Kautenbach, 7 „ 26 „
Abfahrt von Kautenbach, 9 „ 05 „
Ankunft in Wiltz, 10 „ 45 „
2. Abfahrt von Wiltz, 4 „ 00 Nachm.
Ankunft in Kautenbach, 5 „ 30 „
Abfahrt von Kautenbach, 6 „ 50 „
Ankunft in Wiltz, 8 „ 30 „

Vianden — Diekirch.

1. Abfahrt von Vianden, 6 Uhr 00 Morg.
Ankunft in Diekirch, 7 „ 30 „

Avis. — Postes.

A partir du 1^{er} novembre courant, les heures de départ et d'arrivée des services de transport des dépêches et de messageries entre les localités ci après désignées sont fixées comme suit :

Troisvierges — Weiswampach.

Départ de Troisvierges, à 7 h. 00 soir ;
Arrivée à Weiswampach, 8 „ 30 „

Hosingen — Wilwerwiltz.

- 1^o Départ de Hosingen, à 6 h. 10 matin ;
Arrivée à Wilwerwiltz, 7 „ 15 „
- 2^o Départ de Hosingen, 4 „ 35 soir ;
Arrivée à Wilwerwiltz, 5 „ 40 „

Wiltz — Kautenbach.

- 1^o Départ de Wiltz, à 5 h. 56 matin ;
Arrivée à Kautenbach, 7 „ 26 „
Départ de Kautenbach, 9 „ 05 „
Arrivée à Wiltz, 10 „ 45 „
- 2^o Départ de Wiltz, 4 „ 00 soir ;
Arrivée à Kautenbach, 5 „ 30 „
Départ de Kautenbach, 6 „ 50 „
Arrivée à Wiltz, 8 „ 30 „

Vianden — Diekirch.

- 1^o Départ de Vianden, à 6 h. 00 matin ;
Arrivée à Diekirch, 7 „ 30 „

Abfahrt von Diekirch,	9 Uhr 15 Morg.
Ankunft in Vianden,	10 " 45 "
2. Abfahrt von Vianden,	4 " 45 Nachm.
Ankunft in Diekirch,	5 " 15 "
Abfahrt von Diekirch,	6 " 00 "
Ankunft in Vianden,	7 " 30 "

Ettelbrück — Arlon.

Abfahrt von Ettelbrück,	4 Uhr 00 Nachm.
Ankunft in Arlon,	8 " 00 "

Fels — Mersch.

1. Abfahrt von Fels,	6 Uhr 30 Morg.
Ankunft in Mersch,	7 " 45 "
Abfahrt von Mersch,	8 " 45 "
Ankunft in Fels,	10 " 00 "
2. Abfahrt von Fels,	2 " 45 Nachm.
Ankunft in Mersch,	4 " 00 "
Abfahrt von Mersch,	5 " 15 "
Ankunft in Fels,	6 " 30 "

Nebingen — Mersch.

Abfahrt von Nebingen,	5 Uhr 15 Morg.
Ankunft in Mersch,	7 " 45 "
Abfahrt von Mersch,	5 " 15 Nachm.
Ankunft in Nebingen,	7 " 45 "

Luxemburg den 5 November 1873.

Der General-Director der Finanzen,
B. v. ROEBE.

Bekanntmachung. — Indigénat.

Aus einer am 7. September c. dem Bürgermeister der Stadt Diekirch abgegebenen Erklärung geht hervor, daß Hr. Johann Baptist Gillet daselbst wohnhaft, geboren zu Erpeldingen den 4. Mai 1852, Sohn von Michel Gillet und Margaretha Theis, Eheleute, die durch Art. 9 des Civilgesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten zur Erlangung der Eigenschaft eines Luxemburgers erfüllt hat.

mg den 4. November 1873.

Der General-Director der Justiz,
BANNERUS.

Départ de Diekirch,	9 h. 15 matin;
Arrivée à Vianden,	10 " 45 "
2° Départ de Vianden,	4 " 45 soir;
Arrivée à Diekirch,	5 " 15 "
Départ de Diekirch,	6 " 00 "
Arrivée à Vianden,	7 " 30 "

Ettelbruck — Arlon.

Départ d'Ettelbruck,	à 4 h. 00 soir;
Arrivée à Arlon,	8 " 00 "

Larochette — Mersch.

1° Départ de Larochette,	à 6 h. 30 matin;
Arrivée à Mersch,	7 " 45 "
Départ de Mersch,	8 " 45 "
Arrivée à Larochette,	10 " 00 "
2° Départ de Larochette,	2 " 45 soir;
Arrivée à Mersch,	4 " 00 "
Départ de Mersch,	5 " 15 "
Arrivée à Larochette,	6 " 30 "

Redange — Mersch.

Départ de Redange,	à 5 h. 15 matin;
Arrivée à Mersch,	7 " 45 "
Départ de Mersch,	5 " 15 "
Arrivée à Redange,	7 " 45 "

Luxembourg, le 5 novembre 1873.

Le Directeur général des finances,
V. DE ROEBE.

Avis. — Indigénat.

Il résulte d'une déclaration reçue le 7 septembre dernier par le bourgmestre de la ville de Diekirch, que M. Jean-Baptiste Gillet, domicilié en la même ville, né à Erpeldange le 4 mai 1852 de Michel Gillet et de Marguerite Theis, conjoints, a rempli les formalités prescrites par l'art. 9 du Code civil pour acquérir la qualité de luxembourgeois.

Luxembourg, le 4 novembre 1873.

Le Directeur général de la justice,
VANNERUS.

Bekanntmachung. — Grundsätze für die Fixation der Brauststeuer (§ 4 des Gesetzes wegen Erhebung der Brauststeuer).

(Mem. 1873. I Th. S. 301.)

I. Allgemeine Vorschriften.

1. Da bei der Fixation von dem Brauer mittelst der Abfindungssumme thunlichst derselbe Steuerbetrag erhoben werden soll, welchen er bei der Einzelversteuerung für die wirklich verwendeten steuerpflichtigen Braustoffe zu zahlen haben würde, so ist der voraussichtliche Verbrauch an letzteren für die Bemessung der Abfindungssumme der entscheidende Maßstab. Bei der betreffenden Ermittlung ist, sofern es sich nicht um neu errichtete Brauereien handelt, auf den bisherigen Verbrauch zurückzugehen, wie er aus den Ergebnissen der Einzelversteuerung, beziehungsweise der früheren Fixationen erhellt. Daneben sind alle den künftigen Umfang des Betriebes beeinflussende Umstände in sorgfältige Erwägung zu ziehen.

In der Regel darf die jährliche Abfindungssumme nicht hinter dem Durchschnitt der Steuerzufüsse der zunächst vorhergehenden drei Jahre zurückbleiben. Ausnahmen sind nur auf Grund besonderer, die Abminderung rechtfertigender Thatsachen zulässig. Andererseits genügt jener Durchschnitt beispielsweise nicht bei Brauereien, deren Betrieb im Wachsen ist.

Bei neu eröffneten oder nach längerer Betriebseinstellung wieder in Betrieb gesetzten Brauereien müssen vorzugsweise die Betriebseinrichtungen und die Erklärungen des Brauers Anhalt geben. Nach dem ersten, beziehungsweise dem zweiten Jahre kommen die bis dahin gezahlten Steuerbeträge hinzu.

2. Die Fixation findet der Regel nach in der Art statt, daß für die Fixationsperiode der Steuerbetrag in bestimmter Summe unveränderlich festgesetzt wird. Ausnahmsweise jedoch kann sich, namentlich wenn es für die Bemessung des Gesamtbetrages der Steuer an ausreichend sicheren Anhaltspunkten fehlt, die Fixation auf Festsetzung des zum Mindesten zu entrichtenden Steuerbetrages neben der Verabredung eventueller Erhöhung desselben durch Nachversteuerung beschränken. Neu eröffnete oder nach längerer Betriebseinstellung wieder in Betrieb gesetzte Brauereien werden für die ersten drei Betriebsjahre nur mit der Bedingung der Nachversteuerung fixirt.

Diejenigen Fixaten, welche außer dem Brauregister (vgl. Nr. 7) Bücher führen, aus welchen der Verbrauch an Braustoffen in der Brauerei hervorgeht, sind verpflichtet, dieselben den Beamten der Steuerverwaltung auf Erfordern jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

3. Die Fixationsbeträge werden in der Regel längstens auf Jahresdauer, und zwar nur auf das Kalenderjahr abgeschlossen.

4. Für die Dauer des Vertrags finden auf den Betrieb der fixirten Brauerei die Bestimmungen der §§ 1, 3, 6, 12, Alinea 3, 13, 15, 16, 18, 19, 20; § 21 Alinea 3 Schlußsatz des Gesetzes, keine Anwendung. Dagegen sind die übrigen Bestimmungen des Gesetzes, insbesondere die Vorschriften der §§ 8 und 9 über die Anmeldung der Räume und Gefäße, des § 12 Alinea 1, 2, 4 und 5 über die Aufbewahrungsorte der Vorräthe an Braustoffen, des § 17 über die Generalbeklaration für die Verwendung von Malzsurrogaten, des § 21 mit Ausnahme des Schlußsatzes im Alinea 3, sowie der §§ 22 und 23 über die Revision der Brauereien auch während der Fixation zu beachten. Doch kann die Direktionsbehörde im einzelnen Falle von den, dem Brauer nach § 12 Alinea 2 und 4 obliegenden Verpflichtungen absehen.

5. Die Abschließung der Fixationsverträge geschieht durch die Steuercontroleure unter Genehmigung der Direktivbehörde.

Die bezüglichen Anträge sind unter Angabe der gewünschten Zeitdauer der Fixation, der Arten der zu verwendenden steuerpflichtigen Braustoffe und des als Abfindungssumme angebotenen Gelbbetrages, in der Regel einen Monat vor dem Zeitpunkte, mit welchem die Fixation beginnen, oder wieder beginnen soll, bei dem Steuercontroleur anzubringen.

Brauer, welche steuerpflichtige Stoffe verschiedener Art verwenden, werden zur Fixation nur zugelassen, wenn sie dieselbe bezüglich aller Stoffe eingehen.

Zur Verwendung anderer als der im Fixationsvertrage genannten Braustoffe bedarf es der Genehmigung der Direktivbehörde.

6. Die Abfindungssumme ist zum Voraus mindestens in monatlichen Raten zu zahlen. Doch treten die unter Nr. 10 bezeichneten Folgen der verzögerten Zahlung nicht ein, sobald die Zahlung nur innerhalb der ersten fünf Tage des Zeitabschnitts erfolgt, für welchen die Vorauszahlung zu leisten ist.

Die Zahlung der auf Grund der Brauregister (vgl. Nr. 7) zu berechnenden Nachsteuer (s. Nr. 2) geschieht bei Beendigung des Vertrages. Rückstände werden sofort exekutivisch beigetrieben.

7. Der Fixat hat ein von dem Steuercontroleur cotirtes und paraphirtes Brauregister zu führen, welches den Aufsichtsbeamten auf jede Forderung vorzuzeigen, und in der Brauerei an einem vorzuschreibenden Orte reinlich und unbeschädigt aufzubewahren ist. In das Register muß spätestens eine Stunde vor Beginn der jedesmaligen Braueinmaischung:

- 1) die fortlaufende Nummer der Gebräude,
 - 2) Tag und Stunde der Einmaischung,
 - 3) das Gewicht der zu dem Gebräude zu verwendenden Braustoffe nach Centnern und Pfunden,
 - 4) die etwaige Abweichung von der in der Generaldeklaration (§ 17 des Gesetzes) angegebenen Art und Weise der Verwendung der Malzsurrogate,
- eingeschrieben werden.

Die Abänderung oder Streichung der Einträge ist bis eine Stunde vor der eingeschriebenen Einmaischungszeit ohne Weiteres, später aber nur unter den Voraussetzungen statthaft, daß alsdann erst eingetretene unermuthete Umstände die Ausführung des Brauaktes überhaupt oder in der eingetragenen Art gehindert haben und daß ein Steuerbeamte oder in dessen Abwesenheit ein unverdächtiger, namentlich nicht mit dem Brauer in einem Lohn- oder Familien-Verhältnisse stehender Zeuge sofort nach Eintritt des hindernden Ereignisses zugezogen wird, um die Abänderung zc. und deren Ursache im Brauregister mit zu bescheinigen.

Vorräthe an Braustoffen, welche sich über die im Brauregister eingetragene Menge an dem zur Aufbewahrung bestimmten Orte befinden, können nach dem Ermessen des Aufsichtsbeamten während des Brauaktes unter steueramtlichen Verschuß gestellt werden.

Den revidirenden Steuerbeamten steht das Recht zu, die Vorräthe an steuerpflichtigen Braustoffen vor der Einmaischung zu verwiegen und den Bierzug zu vermessen. Denselben ist von dem Fixaten und seinem Dienstpersonal in Bezug auf den Brauereibetrieb jede erforderliche Auskunft zu ertheilen.

8. Wechelt die Person des Besitzers einer fixirten Brauerei (z. B. durch Erbgang, Veräußerung, Verpachtung zc.) oder erwirbt der Fixat den Besitz noch einer anderen Brauerei (vergl.

Nr. 10), so ist davon dem Steuercontroleur binnen drei Tagen Anzeige zu machen. Ohne Besitzwechsel darf eine fixirte Brauerei einem Andern zur Benutzung nur mit Genehmigung der Direktivbehörde und nur unter Versteuerung der einzelnen betreffenden Gebräude überlassen werden. Gleicher Genehmigung bedarf es zur Bereitung von Bier für andere Brauer oder zur Ueberlassung von Bier an andere fixirte Brauer.

Ebenso ist dem Fixaten die Benutzung der Brauerei eines Andern, sowie der Bezug von Bier aus anderen Brauereien nur unter Zustimmung der Direktivbehörde gestattet. Die Ueberlassung von Bier an nicht fixirte Brauer ist unstatthaft.

9. Diejenigen Brauer, welche ohne die Bedingung der Nachversteuerung (Nr. 2) fixirt sind, haben die Vorräthe an Bier und Würze bei Beginn der Fixation und sobald sie aus dem Fixationsverhältnisse treten, unaufgefordert vollständig anzuzeigen und sich demnächst einer amtlichen Aufnahme dieser Vorräthe zu unterwerfen, deren Ergebnis auf dem Fixationsvertrage unter ihrer Mitunterschrift amtlich zu vermerken ist.

Findet sich bei Lösung des Fixationsverhältnisses mehr Bier oder Würze vor, als in die Fixation übernommen worden war, so muß für den Mehrbefund die von der Direktivbehörde nach Maßgabe des durchschnittlichen Verbrauchs an Braustoffen zu den Gebräuden während des letzten Fixationsjahres festzusetzende Steuer nachentrichtet werden; hierbei können Differenzen bis zu zwanzig Prozent unberücksichtigt bleiben.

10. Das Recht den Fixationsvertrag vor dessen Ablauf aufzuheben steht zu:

a) beiden Theilen im Falle einer wesentlichen Veränderung der Gesetzgebung über die Brauerei; desgleichen beim Wechsel der Person des Besitzers (durch Erbgang, Veräußerung, Verpachtung etc.);

b) der Steuerverwaltung bei Nichterfüllung vertragsmäßiger Verbindlichkeiten; bei Uebertretungen des Gesetzes oder der dazu erlassenen Verwaltungs-Vorschriften, welche in Bezug auf die Brauerei von dem Fixaten oder einer Person, für welche er nach § 35 des Gesetzes haftet, begangen sind; bei Veränderungen in Bezug auf die Räume oder Gefäße, welche eine erhebliche Vergrößerung des Betriebes zulassen; beim Erwerb des Besitzes einer andern Brauerei durch den Fixaten; im Fall des Konkurses des Fixaten.

c) dem Fixaten, wenn er durch zufällige Ereignisse zu einer mindestens drei Monate dauernden Betriebseinstellung genöthigt wird;

d) den Erben des Fixaten, wenn Letzterer im Laufe der Fixations-Periode verstorben sollte.

Der Steuercontroleur bedarf zur Ausübung der Aufhebungsbefugniß der Genehmigung der Direktivbehörde.

Der Vertrag erlischt mit dem Tage, an welchem die bezügliche Erklärung an den anderen kontrahirenden Theil gelangt. Die für den Monat, in welchem der Vertrag erlischt, gezahlte Steuerrate wird nicht zurückerstattet.

Erfolgt die Aufhebung des Vertrages wegen verzögerter Zahlung einer Abfindungsrate, so muß die letztere nachgezahlt werden.

Brauer, welchen wegen Vertragswidrigkeiten oder wegen strafbarer Uebertretungen der Vertrag gekündigt worden, können durch die Direktivbehörde zeitweilig oder für immer von fernerer Fixation ausgeschlossen werden.

11. In Fällen der Zuwiderhandlung gegen die unter Nr. 5 Abs. 4, Nr. 7, 8 und 9 dem Fixaten gemachten Vorschriften tritt die im § 32 Abs. 1 des Gesetzes angeordnete Ordnungsstrafe ein, sofern nicht die Defraudationsstrafe verwirkt ist.

Luxemburg den 31. Oktober 1873.

Der General-Director der Finanzen,
B. v. Roëbe.

Bekanntmachung. — Gemeindereglement.

In seiner Sitzung vom 6. April 1873 hat der Gemeinderath von Vichten ein Polizeireglement über den Gebrauch der Feuerwaffen beschlossen. Besagtes Reglement ist vorschriftsmäßig veröffentlicht worden.

Luxemburg den 5. November 1873.

Der General-Director des Innern,
N. Salentiny.

Avis. — Règlement communal.

Dans sa séance du 6 avril 1873, le conseil communal de Vichten a arrêté un règlement de police concernant l'usage des armes à feu. — Ce règlement a été dûment publié.

Luxembourg, le 5 novembre 1873.

Le Directeur général de l'intérieur,
N. SALENTINY.

Bekanntmachung. — Steuerwesen.

Der Amtssitz der Steuereinnahme von Dalheim ist provisorisch nach Altwies, Gemeinde Mondorf, verlegt.

Luxemburg den 4. November 1873.

Der General-Director der Finanzen,
B. v. Roëbe.

Avis. — Contributions.

Le siège du bureau de recette des contributions à Dalheim est provisoirement transféré à Altwies, commune de Mondorf.

Luxembourg, le 4 novembre 1873.

Le Directeur général des finances,
V. DE ROEBE.

Bekanntmachung. — Versicherungen.

Herr J. P. Glasener zu Uffingen ist als Agent der „Magdeburger-Feuer-Versicherungsgesellschaft“ bestätigt worden.

Luxemburg den 6. November 1873.

Der General-Director der Finanzen,
B. v. Roëbe.

Avis. — Assurances.

M. J.-P. Glasener, de Troisvierges, a été agréé comme agent de la compagnie d'assurance dite « Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft ».

Luxembourg, le 6 novembre 1873.

Le Directeur général des finances,
V. DE ROEBE.

Erratum.

In dem Verzeichnis der Jahrmärkte, Mem. 1873, N° 28, S. 193, sind folgende Märkte ausgelassen, nämlich:

März. — 10. Ettelbrück, 11. Echternach, 16. Diekirch, 16. Esch an der Sauer, 19. Fels.

Im Monat October ist der Markt zu Clerf am 28. und nicht am 22., wie dasselbe Verzeichnis angiebt, abzuhalten.

Marktpreise. — 2. Hälfte des Monats September 1873.

Bezeichnung der Lebensmittel u. dgl.	Maße oder Gewicht.	Mittelpreise der verkauften Lebensmittel auf den Märkten von								
		Lugem- burg.	Die- kirch.	Wilz.	Eitel- brück.	Echter- nach.	Remich	Merzsch.	Greven- macher.	Esch- a. d. A.
Weizen	Hektoliter	30 70	31 00	28 75	31 00	30 24	30 75	"	"	31 00
Mischelfrucht	—	27 64	27 80	22 50	27 00	27 87	28 75	"	"	28 00
Roggen	—	24 80	22 50	20 00	23 00	23 04	"	"	"	25 00
Gerste	—	20 00	17 00	"	"	17 90	"	"	"	"
Spelz	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Heidelorn	—	"	15 00	15 22	"	"	"	"	"	"
Hafer	—	9 87	9 00	7 50	9 00	10 43	9 25	"	"	12 00
Erbsen	—	20 00	16 00	"	"	"	"	"	"	"
Bohnen	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Linzen	—	22 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Kartoffeln	—	5 00	4 00	"	"	"	7 50	"	"	5 50
Weizen-Mehl	Kilogr.	0 60	0 60	0 60	0 55	0 60	0 54	"	0 64	"
Mischel-Mehl	—	0 52	0 46	0 45	0 45	0 45	0 48	"	0 48	"
Roggen-Mehl	—	0 42	0 38	0 34	0 35	"	"	"	"	"
Geschälte Gerste	—	0 60	"	"	"	"	"	"	"	"
Butter	—	2 90	2 40	2 10	2 87	2 75	2 70	2 90	2 80	2 60
Eier	Duzend.	1 00	0 95	0 80	0 90	0 90	0 90	1 00	1 00	1 10
Heu	100 Kilo.	10 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Stroh	—	7 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Buchenholz	Stere.	13 00	"	"	"	7 90	"	"	"	"
Eichenholz	—	11 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Weichholz	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Dachfleisch	Kilogr.	1 70	1 50	1 60	1 60	"	"	1 60	"	"
Ruh- od. Rindfleisch	—	1 60	1 45	"	1 50	1 20	1 20	1 60	1 30	1 40
Lammfleisch	—	1 70	1 60	1 30	1 20	1 26	1 10	1 80	1 10	1 40
Gammelfleisch	—	1 90	1 80	1 80	1 60	1 55	1 60	2 00	1 30	1 90
Schweinefleisch	—	2 00	1 60	1 70	"	1 59	"	1 80	"	2 00

Luxemburg. — Druck von B. Bück.